

Was erforscht „Das mediale Erbe der DDR“?

Seit 2018 untersucht der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsverbund, wie Medien die Transformation Ostdeutschlands und das Bild der DDR-Gesellschaft prägten – vor und nach 1989. Im Sommer 2023 startete der Verbund in seine zweite Förderphase mit neun Forschungsprojekten. Im Fokus stehen populäre Medien, die den gesellschaftlichen Wandel auf spezifische Weise antrieben und verkörperten – darunter Musik (Schlager und DDR-Liedgut), erfolgreiche ostdeutsche Presse (*Berliner Zeitung* und *Superllu*), Fotografien sowie Bildungs- und Erinnerungsorte. Dabei verbinden die Projekte die individuelle Sinnbildung mit biografischen Erfahrungen und liefern auch der Fachdidaktik und der Politik Handlungsempfehlungen.

Die Abschlusstagung

Im Rahmen der Abschlusstagung treten Forscher:innen aus dem Projekt in einen Austausch mit Expert:innen aus Kunst-, Geschichts- und Filmwissenschaft, Soziologie, Geschichtsdidaktik und Museen sowie mit Kolleg:innen aus anderen Verbänden zur DDR-Forschung wie „Das umstrittene Erbe von 1989“ und „Diktaturerfahrung und Transformation“.

Interessierte aus der Forschung, insbesondere zur Transformation Ostdeutschlands und/oder zur Kultur- und Mediengeschichte, sind herzlich eingeladen, an der Tagung teilzunehmen.

Auch an die breitere Öffentlichkeit richtet sich die **Podiumsdiskussion am Donnerstagabend** zur künstlerischen Reflexion der späten DDR sowie der Umbruchs- und Transformationszeit – von Fotografie bis zur bildenden Kunst.

Teilnahme und Anmeldung

Die Tagung findet im **Veranstaltungssaal** der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur statt:

Kronenstraße 5 • 10117 Berlin

Die **Podiumsdiskussion** am Donnerstagabend wird auch im Livestream übertragen.

Der Zugangslink wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Tagung und/oder an der Abendveranstaltung ist **offen für alle** Interessierten und **kostenfrei**.

Wir bitten um eine **Anmeldung** bis zum 13. Februar 2025 per E-Mail an daria.gordeeva@ifkw.lmu.de.

Kontakt

Daria Gordeeva (Kordinatorin)
daria.gordeeva@ifkw.lmu.de

Organisation: Frank Bösch und Daria Gordeeva in Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund und mit Unterstützung der Bundesstiftung Aufarbeitung.



Abschlusstagung
des Forschungsverbundes

**Das mediale Erbe der DDR.
Akteure, Aneignung,
Tradierung**



Ein Verbundprojekt von:



Projektträger:



Gefördert vom:



20. – 21. Februar 2025

Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Kronenstraße 5 • 10117 Berlin

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Programm

Donnerstag, 20. Februar 2025

13:00 Begrüßung und Einführung

Michele Barricelli (LMU München)

Geschichte erben. Die Medien und der Wandel nach 1989
Frank Bösch (ZZF Potsdam)

13:20 Die Presse und Neuerfindung des Ostens

„Keine Ost-West-Konflikte“? Eine Nachwendegeschichte der *Berliner Zeitung* aus Redaktionssicht
Maria Löblich und Elisa Pollack (FU Berlin)

Der Aufstieg der *SuperIllu*
Tom Koltermann (ZZF Potsdam)

Kommentar: *Stine Eckert (Wayne State University Detroit)*

Moderation: *Mandy Tröger (Uni Tübingen)*

14:50 Kaffeepause

15:15 Neuinszenierungen in der Populärkultur

„Keine Heimat, nur Geschichten“. 1989 und populäre Geschichtskultur
Anna Lux (Uni Freiburg)

Erbe, Identität, Quote: Der ostdeutsche Schlager
Nikolai Okunew (ZZF Potsdam)

Kommentar: *Marcus Böick (University of Cambridge)*

Moderation: *Sylka Scholz (Uni Jena)*

16:45 Kaffeepause

17:10 Pop meets Hochkultur: Der Deutschlandfunk

„Laboratorium der Einheit“. Die Fusion des ost- und westdeutschen Radiojournalismus zum Deutschlandradio
Lena Herenz (ZZF Potsdam)

Kommentar: *Sylvia Dietl (HHU Düsseldorf)*

Moderation: *Martin Lücke (FU Berlin)*

18:00 Pause

19:00 Podiumsdiskussion: Wende-Bilder. Künstlerische Blicke auf die Jahre um 1989

Franziska Kuschel (Bundesstiftung Aufarbeitung): Grußwort

Michaela Mai (Uni Jena): Kunst zur ‚Wende‘-Zeit. Künstlerische Reflexionen des Umbruchs 1989/90 und der DDR-Transformation

Annett Jahn (Uni Jena) und Ulrike Mönnig (ACC Galerie Weimar): „An den Rändern taumelt das Glück.“ Die späte DDR in der Fotografie

Isabel Enzenbach und Anja Tack (ZZF Potsdam): Das Weite Suchen — 1985-1995. Fotografien eines Jahrzehnts in Ostdeutschland ausstellen

Moderation: *Uta Bretschneider (Zeithistorisches Forum Leipzig)*

Freitag, 21. Februar 2025

09:00 Filmische Deutungen von DDR und Umbruch

Alltägliche Utopien in Filmdokumentationen der DDR-, Umbruchs- und Transformationszeit
Annette Weinke und Anne Barnert (Uni Jena)

Die DDR in fiktionalen Filmen
Daria Gordeeva (LMU München)

Kommentar: *Matthias Steinle (Sorbonne Nouvelle Paris)*

Moderation: *Christoph Classen (ZZF Potsdam)*

10:30 Kaffeepause

11:00 Museen, Bildungs- und Erinnerungsorte

Gegenwarts- und Lebensweltbezüge in DDR-Gedenkstätten

Julian Genten (FU Berlin)

Innerdeutsche Grenze als Lern- und Gedenkort
Christian Tetzlaff (LMU München)

Medienskepsis (Ost): Zentralisierung und Repräsentation
Lukas Friedrich (LMU München)

Kommentar: *Kathrin Klausmeier (Uni Göttingen)*

Moderation: *Irmgard Zündorf (ZZF Potsdam)*

13:00 Mittagspause

14:00 Der digitale Umgang mit der DDR

Erinnern im doppelten Umbruch. Die DDR im frühen Web (1990er - 2000er)

Lea Frese-Renner (ZZF Potsdam)

Kommentar: *Jörg Ganzenmüller (Stiftung Ettersberg Weimar/Uni Jena)*

Moderation: *Jürgen Danyel (ZZF Potsdam)*

15:00 Abschluss und Ausblick

15:30 Ende der Tagung